



ECHO



3. Ostermarkt
im Lindenhof
Samstag, 12.4.2014
12:00 – 17:00 Uhr
Lindenhof-Park

Themen dieser Ausgabe

In eigener Sache

**GEWOSÜD MODERNISIERT
UND SANIERT**

Ehrgeiziger Bauplan 2014

> Seite 9

SPENDENAKTION



1. Baum-
pflanzung
beim
Ostermarkt

Mein Baum

**Kampagne für mehr Grün
in der Genossenschaft**

> Seite 6

Architektenportrait – Teil 5.1

PROF. HEINRICH LASSEN

**Moderne Wohnhäuser
am Rande der Alt-
Siedlung Lindenhof**

> Seite 12

Notizen aus der GeWoSüd

GEWOSÜD JAHRESEMPFANG

**Architekturfotografie
in der Geschäftsstelle**

> Seite 14



Herzlich willkommen!



IN EIGENER SACHE
von Norbert Reinelt,
Vorstandsvorsitzender
der GeWoSüd

Die GeWoSüd wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Osterfest.

Liebe Genossenschaftsmitglieder,
sonnige 12 Plusgrade Mitte Februar, blühende Schneeglöckchen, Krokusse, Hasel- und Weidensträucher – unerwartet früh hat uns in diesem Jahr der Frühling aufgesucht. Da wollen auch wir nicht zurückstehen!

In der Domnauer Straße wächst das Gerüst für den Dachausbau in die Höhe und auch der Baukran dreht sich schon. In der Röblingstraße 19, 21, 23 sind die Bauvorbereitungen für die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen in vollem Gange und von den Baumaßnahmen betroffene Mitglieder haben bereits ihren Umzug in die Umsetzwohnungen hinter sich. Auch mit der Neugestaltung der Außenanlagen und der Parkplätze in der Röblingstraße ging es zum 3. März pünktlich weiter.

Ebenfalls in der ersten Märzwoche erhielten alle „wohnenden“ Mitglieder der GeWoSüd die Unterlagen für unsere Umfrage. Wir wollen gerne von Ihnen wissen, wie Sie unsere Arbeit bewerten, wo Sie zufrieden sind und wo wir besser werden können. Klar, es dauert einige Minuten, alle Fragen zu beantworten. Ich bitte Sie ganz herzlich: Investieren Sie diese Zeit in uns und helfen Sie uns dabei, unsere Arbeit richtig zu machen.

Wir haben wieder viel vor in diesem Jahr – gut 9 Millionen Euro wollen wir in unseren genossenschaftlichen Wohnungsbestand und in unsere Außenanlagen investieren. Einen Überblick über die Schwerpunkte unserer geplanten Vorhaben finden Sie in diesem Heft.

Aber auch und ganz besonders das genossenschaftliche Miteinander kommt nicht zu kurz. Parkfest und Hoffeste sind terminiert, die Genossenschaftstreffs, Waschküchen und Gästewohnungen stehen, wie gewohnt, zu Ihrer Verfügung. Und erfreulicherweise können wir mit unseren Helferinnen und Helfern im Kiez auch in 2014 unsere Mitglieder in Tempelhof-Schöneberg unmittelbar unterstützen.

Weitere Neuigkeiten:

Mit diesem Frühjahr werden wir eigene Bienenvölker im Lindenhof haben. Nach der guten Resonanz auf unser Honigprojekt in 2013 startet eine Bienen AG im Frühjahr mit drei eigenen Völkern.

Und – als besonderes Highlight: Mit dem Ostermarkt am Lindenhofweiher am 12. April 2014 öffnet unser neu gebautes Café am See offiziell. Sie können mit Ihren Lieben bei dann hoffentlich immer noch frühlingshaftem Wetter bei einem Spaziergang im Park erleben, wie mindestens zehn neue Bäume im Rahmen unseres Projektes „Mein Baum – Bäume pflanzen für die Genossenschaft“ zusammen mit den Spendern, Vertretern der GeWoSüd und professionellen Landschaftsgärtnern in die Erde gebracht werden.

Auf ein gutes und ereignisreiches Jahr 2014 mit Ihnen freut sich

Ihr

Inhalt dieser Ausgabe

Mitglieder-Echo 01|14



Balkonwettbewerb > Seite 4



Ehrgeiziger Bauplan 2014 > Seite 9



Fotos der Genossenschaft > Seite 14

In eigener Sache

- 4 **BALKONWETTBEWERB**
Es grünt so grün
in Weißensee
- 4 **SPERRVERMERK**
Neu für kirchensteuer-
pflichtige Mitglieder
- 5 **VERANSTALTUNGS-HINWEISE**
12. April: Ostermarkt
16. Mai: Preisskat im Lindenhof
17. Juni: Jahresmitgliederversammlung

- 8 **GEWOSÜD-SATZUNG**
Eine kleine Änderung
der Satzung ...
- 9 **GEWOSÜD MODERNISIERT
UND SANIERT**
**Ehrgeiziger
Bauplan 2014**
- 10 **DER NS-GRÖSSENWAHN
UND DER LINDENHOF**
Wenn Hitler den Krieg
gewonnen hätte
- 11 **BIENEN FÜR DEN LINDENHOF**
Bienchen, Bienchen,
gib mir Honig –
Hobby-Imker gesucht

- 14 **GEWOSÜD JAHRESEMPFANG**
Architekturfotografie
in der Geschäftsstelle
- 16 **Leserbriefe**
- Personalien**
- 17 **WIR GRATULIEREN**
Glückwünsche an
unsere Mitglieder
- 17 **geburtstags-empfang**
Unser Vorstandsmitglied
Jörg Jachowski wurde 70!

6 SPENDENAKTION

1. Baum-
pflanzung
beim
Ostermarkt



Mein Baum

Kampagne für mehr Grün
in der Genossenschaft

- 8 **HUNDEHALTUNG**
Hunde bitte anmelden

- 11 **FRIDAS THEMEN**
11 **TACHCHEN, ICK BINS
MA WIEDA, DE FRIDA**
Frida blüht auf
- 12 **Architektenportrait – Teil 5.1**
12 **PROF. HEINRICH LASSEN**
**Moderne Wohnhäuser
am Rande der Alt-
Siedlung Lindenhof**

- Zu guter Letzt**
- 18 **TOPF-GUCKER** **NEUE SERIE**
Eintopf-Rezepte
von Claudia Krüger
aus dem Café am See
Pizzasuppe
- 19 **PREISRÄTSEL UND
RÄTSEL-AUFLÖSUNG 04|13**
- Termine | Ansprechpartner**
- 20 **TERMINE 2014**
- 20 **IMPRESSUM**
- 20 **DER GEDANKE**



BALKONWETTBEWERB

Liebe Wohnungsnutzer in Weißensee,

der Winter neigt sich langsam dem Ende zu und die Meisten von uns können es kaum noch erwarten, den Balkonen wieder ein schöneres Aussehen zu verleihen.

Als kleinen Anreiz, die Gestaltung der Balkone in diesem Jahr ganz besonders schön zu machen, loben wir einen Wettbewerb unter unseren Nutzern in Weißensee aus.

Also liebe Balkonfreunde, ran an die Blumen und der Gestaltungslust freien Lauf lassen!

Eine unabhängige Jury wird bis September alle Balkone in Augenschein nehmen und die sicherlich sehr schwere Entscheidung treffen, welche Balkone ganz besonders schön geworden sind, und den Gewinnern einen Blumengutschein im Wert von 25 Euro aushändigen.

In der Hoffnung, Sie angespornt zu haben, freuen wir uns schon heute auf die kreativ gestalteten Balkone, die den Sommer noch schöner werden lassen. •

Wenn Sie mitmachen wollen, melden Sie sich einfach bei ihrer Hausbesorgerin oder ihrer Verwalterin

MITGLIEDER-UMFRAGE 2014

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie haben unseren Fragebogen zu Ihrer Meinung über die GeWoSüd erhalten. Bitte nehmen Sie an der Mitgliederbefragung teil. Damit helfen Sie uns, die genossenschaftlichen Angebote künftig noch mehr an den Bedürfnissen unserer Mitglieder auszurichten. •

Vielen Dank!

3. OSTERMARKT – 12. APRIL 2014

BITTE VORMERKEN!

Ostermarkt – ein ereignisreicher Tag im Lindenhof

Am Samstag, dem 12. April, haben wir im Lindenhof viel zu feiern und hoffen, dass Sie sich diesen Tag für uns freihalten. In der Zeit von 12.00 und 17.00 Uhr findet zum dritten Mal der **Ostermarkt zwischen unserem Nachbarschaftstreff GeWoHiN und dem Café am See** statt.

Das Warenangebot an den Marktständen wird vielfältig sein. Neben schönem **Kunsth Handwerk**, werden **Blumen für Wohnung, Balkon und Garten** angeboten.

Unser neuer **Imker** stellt sich vor (Ausführliches auf Seite 11) und für die Kinder werden **Bastelangebote** unterbreitet. **Leckerer vom Grill** und **Glühwein** werden auch in diesem Jahr nicht fehlen. Selbst **gebackene Kuchen** sowie **Kaffeespezialitäten** werden im Café am See angeboten, das im Rahmen des Ostermarktes feierlich eröffnet wird.

Ferner werden an diesem Tag die ersten der in der Aktion „Mein Baum“ **gespendeten Bäume im Lindenhof gepflanzt** – weitere Information zu dieser Aktion finden Sie auf Seite 6.

Kommen Sie doch im Rahmen eines Frühlingsspaziergangs bei uns vorbei und bringen Ihre Familie, Freunde und Bekannte mit – wir freuen uns auf Sie. •



3. Ostermarkt im Lindenhof
Samstag, 12.4.2014
12:00 – 17:00 Uhr
Lindenhof-Park

BITTE VORMERKEN

Jahresmitgliederversammlung der GeWoSüd am 17. Juni 2014

Unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 17. Juni statt. Wir laden Sie schon heute dazu herzlich ein.

Bitte vergessen Sie nicht, dass Sie an diesem Tag aktiven Gebrauch von Ihren Rechten als Genossenschaftsmitglied machen können. •

Wir hoffen auf Ihre Teilnahme.

SKATBEGEISTERTE AUFGEFASST

Preisskat im Lindenhof am 16. Mai 2014

Am 16. Mai findet in unserem Nachbarschaftstreff GeWoHiN der alljährliche GeWoSüd-Preisskat statt.

Eingeladen sind alle Mitglieder der GeWoSüd, egal in welchem Bauteil sie leben. Der Einlass ist ab 17:30 Uhr, die erste Runde startet um 18:00 Uhr.

Für ein Startgeld von 5 Euro gibt es ein leckeres Buffet sowie für jede Spielerin und jeden Spieler einen Preis.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum 9. Mai bei Brigitte Gesche unter Telefon 7532838 notwendig.

Die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, die GeWoSüd beim Skatturnier der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu vertreten. •



SPERRVERMERK

Neu für kirchensteuerpflichtige Mitglieder!

Ab 2015 sind wir gesetzlich verpflichtet, im Zuge der Dividendenausschüttung auch die Kirchensteuer abzuführen. Um zu erfahren, welches Mitglied kirchensteuerpflichtig ist und welches nicht, müssen wir im Herbst 2014 eine Anfrage über all unsere Mitglieder an das Bundeszentralamt für Steuern richten.

Wer damit nicht einverstanden ist, dass seine Daten über die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft vom Bundeszentralamt für Steuern herausgegeben werden, hat bis 30.6.2014 die Chance, einen Sperrvermerk beim Bundeszentralamt für Steuern eintragen zu lassen.

Das Formular dazu gibt es bei den Meldebehörden, bei uns im Büro und auf der Internet-Seite www.formulare-bfinv.de unter dem Stichwort Kirchensteuer.

Aber Achtung, der Sperrvermerk verpflichtet den Kirchensteuerpflichtigen zur Abgabe der Steuererklärung! •

Mein Baum

Bäume pflanzen in der Genossenschaft



Vorstand Norbert Reinelt und Gartenplaner Peter Schmidt-Seifert auf der Infoveranstaltung im „Tanzclub Carat“



SPENDENAKTION

„Mein Baum“ – Kampagne für mehr Grün in der Genossenschaft gestartet

Im Lindenhof bilden 900 Bäume grüne Oasen. Auch andere Standorte der GeWoSüd werden durch markante Bäume geprägt. Doch im Lindenhof sind inzwischen viele Bäume durch Alter oder Krankheiten geschwächt, so dass mittelfristig der grüne Charakter der Anlagen bedroht sein könnte. Daher startete am 19. Februar die Kampagne der GeWoSüd mit einem Informationsabend im „Tanzclub Carat“. 90 Lindenhofer zeigten Engagement und diskutierten mit.

Vorstand Norbert Reinelt, Gartenplaner Peter Schmidt-Seifert und Öffentlichkeitsarbeiter Rainer Milzkott präsentierten die Kampagne, bei der sich jeder als Spender und Baumpate beteiligen kann.

Spenden in jeder Höhe sind willkommen, denn der Kauf eines Jungbaums, seine Pflanzung und Pflege in den ersten Jahren kosten rund 1.000 Euro.

Da mit den vorgesehenen Mitteln der Genossenschaft nicht alle absehbaren Baumverluste sofort kompensiert werden können, setzt die GeWoSüd auf das Engagement der Spender und Paten: Kommen 500 Euro für den Kauf eines Jungbaums zusammen, bezahlt die Genossenschaft die Kosten für Pflanzung und Pflege. So könnte mit den vorhandenen Mitteln die doppelte Anzahl an Bäumen neu gepflanzt werden.

Die Regel werden kleine Spenden sein. Auf das GeWoSüd-Konto können ab sofort Spenden mit dem Betreff

„Mein Baum“ eingezahlt werden. Es wird auch Spendenbüchsen geben. In der Geschäftsstelle der GeWoSüd hängt im Erdgeschoss ein Übersichtsplan, auf dem die zu pflanzenden Bäume markiert und nummeriert sind. Wenn man einen Baum reservieren will, füllt man ein Spendenformular aus. Wem der Weg zu beschwerlich ist, kann auch einfach anrufen und seine Spendenbereitschaft erklären, Telefon 754491-18.

Am Abend der Veranstaltung wurde die „Mein-Baum“-Kampagne auch auf der Internetseite der GeWoSüd gestartet. Auch hier finden sich Übersichtskarten mit den Standorten der zu pflanzenden Bäume. Klickt man auf die rot mar-

Spenden in jeder Höhe sind willkommen

kierten Bäume, erfährt man, um welche Baumart es sich handelt. Mit einem weiteren Klick

kann man ein Formular öffnen, mit dem Hausgemeinschaften, Vereine, Firmen, aber auch Einzelpersonen sich ihren Baum für 500 Euro reservieren können. Dann werden die Bäume blau dargestellt. Im Frühjahr und im Herbst werden die Bäume gemeinschaftlich gepflanzt. Danach erscheinen sie in grün und die oder der Spender werden genannt, wenn dies gewünscht wird.

Einige Baumfreunde wollen auch mehr tun, als an heißen Tagen die Bäume zu bewässern und die Baumscheiben von Verunreinigungen frei zu halten. Peter Schmidt-Seifert über-

Spenden für die Kampagne „Mein Baum“:

Zahlungsempfänger: GeWoSüd
Verwendungszweck: Mein Baum
Deutsche Kreditbank AG
Konto-Nr.: 150 81 34, BLZ: 120 300 00
IBAN: DE14 1203 0000 0001 508134

Informationen

in der Geschäftsstelle Eythstraße 45 zu den Geschäftszeiten oder jederzeit im Internet auf www.gewosued.de

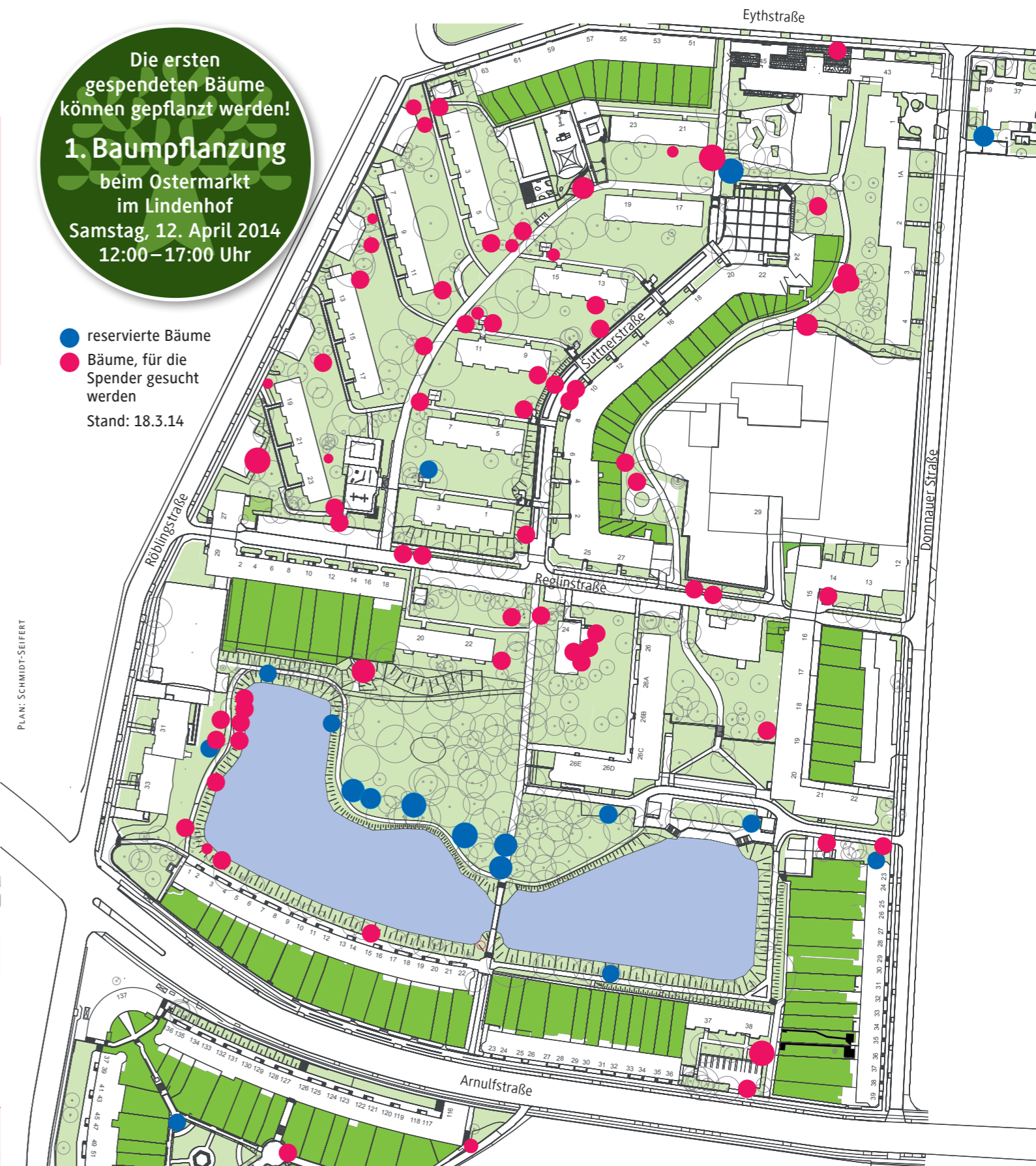
legt, wie Bewohner noch aktiver an den Pflanzarbeiten beteiligt werden können. Beim ersten Pflanz-Termin beim Ostermarkt im Lindenhof am 12. April werden noch Profigärtner die Jungbäume in die Erde bringen, die Spender werden assistieren.

Knapp eine Woche nach dem Start waren bereits über zehn Bäume reserviert. Vorstand Norbert Reinelt plant weiter, denn die Kampagne soll mehrere Jahre laufen und „auch unsere Bindungen zur Umwelt vertiefen und über die Bäume einen Generationenvertrag mit den künftigen Bewohnern darstellen.“ Nach der Erprobung im Lindenhof soll

die Kampagne auf weitere GeWoSüd-Standorte ausgeweitet werden. •

Die ersten gespendeten Bäume können gepflanzt werden!
1. Baumpflanzung
beim Ostermarkt
im Lindenhof
Samstag, 12. April 2014
12:00 – 17:00 Uhr

- reservierte Bäume
 - Bäume, für die Spender gesucht werden
- Stand: 18.3.14



PLAN: SCHMIDT-SEIFERT





HUNDEHALTUNG

Hunde bitte anmelden

Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte im März 2013 entschieden, dass ein generelles Verbot einer Hundehaltung in Wohnraummietverträgen unzulässig ist.

Ein derart starres Verbot war in den Dauernutzungsverträgen der GeWoSüd nie enthalten. Allerdings bedeutet der Entscheid des BGH nicht, dass Hunde (und auch Katzen) ohne jegliche Rücksicht auf andere gehalten werden können.

Das Urteil hat vielmehr zur Folge, dass bei Anschaffung eines Hundes in jedem Einzelfall eine umfassende Abwägung der konkret betroffenen Belange und Interessen der Mietvertragsparteien, der anderen Hausbewohner und der Nachbarn erfolgen muss. In dieser Abwägung sind unter anderem die Größe des Hundes und der Wohnung sowie auch die Anzahl der Hunde zu berücksichtigen.

Daher ist es in Zukunft erforderlich, dass mit uns vor Anschaffung eines Hundes eine Abstimmung erfolgt und wir Kenntnis davon erhalten.

Wenn Sie bisher Ihren „Gefährten“ noch nicht bei uns gemeldet haben sollten, so holen Sie dies bitte umgehend schriftlich nach, mit Angaben zur Rasse des Tieres und mit Kopie des Hundempasses. Bitte beachten Sie, dass Kampfhunde und Hunde, die nach der Rasseliste der Berliner Hundeverordnung als gefährlich eingestuft werden, von der GeWoSüd generell nicht genehmigt werden. •

GeWoSüd-Satzung

Eine kleine Änderung der Satzung ...

... ist nötig, weil wir zu beliebt sind.

Dass Wohnungsgenossenschaften in Berlin immer beliebter werden, hat natürlich mit den Veränderungen am Wohnungsmarkt zu tun. In Berlin wird es immer schwieriger, eine Wohnung zu finden. Inzwischen hat die GeWoSüd auch wieder eine lange Liste mit Interessenten, die auf eine neue Wohnung warten. Manche Genossenschaft nimmt zurzeit keine Mitglieder mehr auf. Wir machen das nicht. Aber Interessenten müssen sich jetzt auf immer längere Wartezeiten einrichten.

Es gibt noch einen Grund, warum Wohnungsgenossenschaften immer beliebter werden. Und das ist der eigentliche Aufhänger für diesen Artikel. „Gute Zinsen, wenig Wagnis: Das gibt es nicht umsonst“, stand im Handelsblatt. Gemeint ist, dass speziell Wohnungs(bau)genossenschaften immer anziehender für Menschen werden, die ihr Geld möglichst hoch verzinst anlegen wollen. Denn: Eine Dividende von 4 Prozent mit praktisch keinem Ausfallrisiko bekommt man wohl nirgends zurzeit. Wenn Sie heute 4 Prozent Zinsen für eine Geldanlage erhalten wollen, dann müssen Sie schon ein ganz beträchtliches Ausfallrisiko in Kauf nehmen. So sind wir ungewollt ein Geheimtipp für Geldanleger geworden.

Wir wollen aber weiterhin eine Wohnungsgenossenschaft bleiben, die sich darauf konzentriert, gute Wohnungen zu fairen Preisen anzubieten. Wir wollen darüber hinaus Leistungen anbieten, die das Wohnen angenehmer und sicherer machen. Unser vorrangiges

Interesse besteht eben nicht darin, Geld von vermögenden Leuten zu verwalten. Solche Anlagen können auch problematisch werden, wenn die Zinsen allgemein wieder steigen. Dann werden Anteile in beträchtlichem Umfang wieder gekündigt und müssen zurückgezahlt werden. Die Genossenschaft muss also Geld zurückzahlen, das unter Umständen für andere Projekte vorgesehen war und dann aus anderen Quellen beschafft werden muss. Daher wollen wir dem einen Riegel vorschieben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, den § 16 Absatz 8 der Satzung folgendermaßen zu ändern: Statt „Die Zahl der Anteile, mit denen sich ein Mitglied beteiligen kann, ist nicht begrenzt.“ soll es zukünftig heißen: „Die Zahl der Anteile, mit denen sich ein Mitglied beteiligen kann, ist auf 50 begrenzt.“ Das heißt, es können immer noch maximal Anteile in Höhe von 7.500 Euro gezeichnet werden – aber nicht mehr.

Was passiert mit denen, die bereits diese Zahl überschritten haben? Wenn die Begrenzung neu eingeführt wird, bleibt dieses Geschäftsguthaben erst einmal bestehen. Aber das Mitglied ist verpflichtet, diese überschüssigen Geschäftsanteile zu kündigen. Der Wert dieser Anteile wird dann nach den üblichen Regeln nach Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt. So wird die Gleichbehandlung unserer Mitglieder sichergestellt und zugleich das Risiko für die GeWoSüd gemindert. •

GeWoSüd MODERNISIERT UND SANIERT

Ehrgeiziger Bauplan 2014

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit einem ehrgeizigen Bauplan dazu beitragen, dass unser genossenschaftlicher Wohnungsbestand und unser Wohnumfeld gepflegt, modernisiert und weiterentwickelt werden.

Insgesamt hat der diesjährige Bauplan ein Volumen von ca. 9.400.000 Euro, von denen ca. 1.300.000 Euro für die laufende Instandhaltung und für Maßnahmen im Zuge von Wohnungswechsel sowie ca. 1.700.000 Euro für Instandhaltungsmaßnahmen und ca. 6.400.000 Euro für Modernisierungs- und Neubauaktivitäten vorgesehen sind.

Während sich das Budget für die laufende Instandhaltung und für Baumaßnahmen im Zuge von Wohnungswechsel auf alle unsere Liegenschaften bezieht, haben wir mit den Instandhaltungs- und Neubauvorhaben Schwerpunkte gesetzt, die wir Ihnen hier gerne vorstellen:

Bauteil 110

Kaiser Wilhelm Straße / Scharzhofberger Straße

- Sanierung der Sockelbereiche
- Überarbeitung der Außenanlagen
- Neuanstrich der Haustüren

Bauteil 310

Neukölln

Ulsterstraße 14, Werrastraße 42, 43

- Fortsetzung der Sanierungsarbeiten in den Dächern mit anschließender Dämmung der obersten Geschossdecke
- Erneuerung der Dachdeckung

Bauteil 510

Lindenhof

- Ersatzpflanzung von Laubbäumen
- Verbesserung der Beleuchtungssituation
- Modernisierung und Dachausbau von bis zu 4 Reihenhäusern

Reglinstraße

- Neugestaltung Spielplatz

Röblingstraße 13/15/17

- Runderneuerung der Kastendoppelfenster

Röblingstraße 19/21/23

- Komplettsanierung (Bäder, Heizung, Fenster, Keller, Treppenhäuser, Außenanlagen)

Domnauer Straße 12–17

- Dachausbau
- Fassaden- und Treppenhaussanierung
- Außenanlagen

Bauteil 550

Eythstraße 37

- Neuabdichtung und Dämmung Flachdach

Die GeWoSüd modernisiert und saniert ihre Bestände seit vielen Jahren kontinuierlich. Mit dem im Laufe dieser Zeit entwickelten Bau- und Betreuungskonzept können wir die mit komplexen Bauvorhaben immer einhergehenden Beeinträchtigungen der betroffenen Mitglieder entscheidend mildern.

Dennoch bleibt festzuhalten: Nur mit der Bereitschaft zur Kooperation aller an unseren Baumaßnahmen beteiligten Menschen lassen sich solche umfangreichen Vorhaben auch erfolgreich umsetzen – und dass wir hierbei eine Quote von weit über 90 Prozent verzeichnen können, freut uns sehr. •

Für kurze Zeit bestand die Möglichkeit in der Domnauer Straße einen „Nachher-Vorher-Vergleich“ anzustellen, bevor der 2. Bauabschnitt startete.



DER NS-GRÖSSENWAHN UND DER LINDENHOF

Wenn Hitler den Krieg gewonnen hätte ...

Wer mit der S-Bahn zwischen Südkreuz und Yorckstraße unterwegs ist, sieht, wenn er darauf achtet, am Nordende der General-Pape-Straße, nahe der Kolonnenstraßenbrücke, die Betontrummel des Schwerbelastungskörpers.

Das Monstrum, das heute unter Denkmalschutz steht, ist das einzige Gebilde, welches an die von Hitler und Speer geplante Umgestaltung Berlins zur neuen Hauptstadt des „Dritten Reichs“ – „Germania“ – erinnert.

Nur wenigen Wohnungsgenossen wird dabei bewusst sein, dass diese größenwahnsinnige Planung auch das Gebiet unserer Siedlung Lindenhof betraf.

Bernd Kuhlmann schildert anhand von Plänen in seinem Buch „Eisenbahn – Größenwahn in Berlin“, erschienen im Verlag für Verkehrspolitik und Eisenbahnwesen, welche Veränderungen der Berliner Bahnanlagen, u. a. rund um den Lindenhof, vorgesehen waren:

- Die geplante Umgestaltung Berlins sah ganz erhebliche Eingriffe in das bestehende Bahnnetz vor. So sollten die Kopfbahnhöfe wie der Anhalter Bahnhof verschwinden und durch Personenbahnhöfe im Bereich der Ringbahn ersetzt werden. Geplant war u. a. ein riesiger Personenbahnhof Süd etwa an der Stelle des Bahnhofs Papestraße.
- Allerdings sollte dieser Südbahnhof nicht am Ort des jetzigen Bahnhofs Südkreuz entstehen, sondern weiter östlich, etwa in der Verlängerung der Alboinstraße.

- Vorgesehen war, dass die Züge der S-Bahnlinien Richtung Lichtenrade und Lankwitz dort im Untergeschoss halten sollten. Diese Strecken sollten dann ab Anhalter Bahnhof verlegt werden.
- Ferner war auf dem Gelände zwischen Riemenschneiderweg und Lindenhof ein großer Güterbahnhof geplant, an dessen Rändern die Fern- und S-Bahnstrecken liegen sollten.
- Die Planung sah vor, die S-Bahnlinien nach Lichtenrade und Lankwitz unter der Alboinstraße nach Süden zu führen. Vorgesehen war außerdem, dass die Strecke nach Lankwitz am neuen Bahnhof Alboinplatz abzweigen sollte, unter der Eythstraße bis etwa zur Röblingstraße gehen, dort den Tunnel verlassen und am Rande des Güterbahnhofs Richtung Teltowkanal verlaufen sollte.

Die von Kuhlmann veröffentlichten Pläne lassen vermuten, dass von der geschilderten Planung bewohnte Grundstücke des Lindenhofs und Südendes betroffen gewesen wären.

Auf jeden Fall wären die Häuser der Röblingstraße und die Häuser am Harkortplatz, aber auch viele Grundstücke in Südende zwischen Sembritzkistraße und Bahngelände der Bahnplanung zum Opfer gefallen.

Dass diese Gigantomanie viele Menschen aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen hätte, war für das Regime und seine Helfer nicht von Bedeutung. Es ist bekannt, dass die Betroffenen (bis 1942 gingen die Germania-Planer von 41.000 aufzugebenden Wohnungen aus) in die durch die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung frei gewordenen Wohnungen ziehen sollten.

Speer und seinen Helfern kam die Vernichtung so vieler Wohnungen im Lindenhof und auch in Südende durch den Bombenkrieg vermutlich nicht ungelegen. Blieben ihnen doch auf diese Art Abrisskosten und Diskussionen mit den Wohnungsinhabern erspart.

Das Ausbleiben des „Endsieg“ hat dieses Vorhaben Gott sei Dank verhindert. •



BIENEN FÜR DEN LINDENHOF

Bienchen, Bienchen, gib mir Honig – Hobby-Imker gesucht

Im vergangenen Jahr sammelten für kurze Zeit 650.000 fleißige Honigbienen im Lindenhof Pollen ein – ihren leckeren Honig gibt es weiterhin im Café am See zu erwerben.

Da die summenden Besucher bei Groß und Klein gut angekommen sind, haben wir uns entschlossen, Bienen dauerhaft im Lindenhof anzusiedeln. Es wird somit auch in 2014 leckeren Lindenhof-Honig geben.

Wir haben mit Detlef Langberg einen erfahrenen Hobby-Imker engagiert, der die drei Bienenvölker, die ab Ende März auf dem Dach des Waschhauses im Lindenhof ihr neues Zuhause beziehen, betreut.

Darüber hinaus bietet er interessierten Mitgliedern und deren Kindern (aus versicherungsrechtlichen Gründen erst ab 15 Jahren) die Möglichkeit,

Erfahrungen in der Arbeit mit Bienen zu sammeln. Unsere Hoffnung ist, dass sich mittelfristig eine Gruppe bildet, die sich verantwortungsvoll um diese fliegenden „Neu-Lindenhof“ kümmert.

Dass bei diesem Hobby eine Menge über die Imkerei und die Bienen gelernt werden kann, versteht sich von selbst.

Interessenten, die auch gerne aus anderen Bauteilen kommen können, haben die Möglichkeit, Detlef Langberg beim Ostermarkt am 12. April kennenzulernen und mögliche Fragen fachkundig beantwortet zu bekommen. Ansonsten kann auch gern Dirk Büscher (Telefon 754491-27) angerufen werden, um das Interesse an einer Mitwirkung an der Bienengruppe zu bekunden. •



TACHCHEN, ICK BINS
MA WIEDA, DE FRIDA

Frida blüht auf

Ach wat is det Frühjahr für ne schöne Jahreszeit. Man kommt aus de Versenkung, war det doch lange kalt und dunkel. So bejegt man sich wieda, alle sind emsig unterwegs. Och die Leute, die jedet Jahr uffs neue ihren Balkon liebevoll bepflanzen, kleene Oasen zum Ausspannen werden geschaffen, zur eijenen und zu unser aller Freude.

Nur währt de Freude zeitweise nur kurz, wenn de Nachbarn dem gleichen Hobby frönen und ihre Blumen so stark gießen, det det Wasser unten aus de Kästen raus plämpert, mit dem Ergebnis, det die janzen schönen Blüten uff de Balkone darunter bewässert werden. Und denn gibt's „Krieg“. Da wird nach oben jebrüllt, jestritten und beleidicht.

Meine lieben Balkonniere, wir freuen uns mit euch über det herrliche Blumenmeer. Wenn ihr euch etwas mehr Mühe jebt, müssen die Zankereien jarnich erst entstehen. Jießt sinnig und lieba zwee mal nur een bisschen, denn bleibt der Haussejen stabil und de Blumen behalten ihre Blütenpracht!

Sollte det ma wieda richtig heiss werden, bedanken wa uns jetzt schon ma von Herzen bei die juten Leute, die immer een Eimer Wasser übrich haben und det Jrün vor ihre Türe mitbewässern.

**Bis bald,
Eure Frida!**



Die Architekten unserer Wohnanlagen: Teil 5.1
Lindenhof II und III – Eythstraße 16–64, Bessemerstraße 44–76 und 86–102

PROF. HEINRICH LASSEN

Moderne Wohnhäuser am Rande der Alt-Siedlung Lindenhof

Die historische Gartenstadt Lindenhof mit dem homogenen Siedlungskonzept von 1918 bis 1921 wurde von 1929 bis 1931 um mehrere Wohnhäuser an der Eyth- und Bessemerstraße ergänzt.

Architektursprache „Neues Bauen“

Auf dem nördlich angrenzenden Gelände zum Lindenhof entstand in Nachfolge der bis dahin in Berlin üblichen geschlossenen Blockrandbebauung eine drei- bis viergeschossige Flachdachbebauung mit Etagenwohnungen in Kammstruktur. Die Häuser sind so angeordnet, dass zur Straße hin jeweils dreiseitig umschlossene, grüne Zwischenräume gebildet werden, die aber ohne Gärten blieben.

Die Gebäude repräsentierten die rationale Architektursprache des Neuen Bauens. Für die Planung und Bauleitung waren der Architekt und Stadtbaurat Prof. Heinrich Lassen und der Dipl.-Ing. Adolf Jürgensen verantwortlich.

Wohnraum mit neuem Standard

Mit den ersten Erweiterungsbauten begann man 1929 in der Eythstraße 16–64. Im Frühjahr 1930 wurden insgesamt 237 Wohnungen in Häusern mit drei bis vier Geschossen bezugsfertig. Die 1½- bis 2½-Zimmer-Wohnungen verfügten über eine fortschrittliche Zentralheizung und Zentral-Warmwasserversorgung. Entgegen des damals gültigen Bebauungsplans (von zweigeschossigen Gebäuden) entstanden drei- und viergeschossige Gebäude.

Bis 1931 kamen weitere 128 Wohnungen in der benachbarten Bessemerstraße 86–102 hinzu. Im August 1931

wurden anschließend in einem zweiten Bauabschnitt in der Bessemerstraße 44–76 weitere 136 Wohnungen mit Ofenheizung bezugsfertig.

Neubauten

Mit Fertigstellung der Erweiterungsbauten sah man den Unterschied in der Architektursprache besonders deutlich im Vergleich zur „alten“, abgeschlossenen Lindenhof-Siedlung. Durch die neue städtebauliche Anordnung ergab sich eine höhere Ausnutzung der Grundstücke mit bis zu vier Geschossen.

Kriegszerstörung, Besetzung und Wiederaufbau

Zwischen 1943 und 1945 dezimierten Bombenzerstörungen durch Fliegerangriffe den Wohnungsbestand.

Rund 81 noch erhaltene Wohnungen in der Bessemerstraße wurden im Juli 1945 durch die amerikanische Besatzungsmacht beschlagnahmt und im Dezember wieder an die Bewohner freigegeben.

Ab 1949 bis 1950 begann man mit Substanzerhaltungs- und Entrümmerungsmaßnahmen der drei Lindenhofer Bauteile. 1952 begann der Wiederaufbau der Häuser in drei Bauabschnitten in der Eyth- und Bessemerstraße, noch bevor die Alt-Siedlung wiederaufgebaut wurde. Allein in der Eythstraße entstanden 142 Wohnungen neu. •

Ansprechpartner

Verwalterinnen

• Lindenhof II: Bessemerstraße 86–102 und Eythstraße 16–64
Anette Stiewig
Telefon: 754491-13
stiewig@gewosued.de

• Lindenhof III: Bessemerstraße 44–76
Jeanette Schilsky
Telefon: 754491-16,
Mobil: 0172 3087357
schilsky@gewosued.de

Hausbesorger

Erhard Gärtner
Mobil: 0174 9410007



Prof. Heinrich Lassen (1864–1953)

Heinrich Lassen wurde am 27. März 1864 in Flensburg geboren, wo er auch am 21. Februar 1953 verstarb.

Der Architekt und Kommunalpolitiker studierte in Charlottenburg und war später Dozent an der Baugewerkschule.

Als Stadtverordneter in Schöneberg war er im Juni 1918 Berichterstatter des Ausschusses für die Wahl des Stadtbaurates. Nachdem der Stuttgarter Stadtbaurat Muesmann die Wahl abgelehnt hatte, schlug Lassen den jungen Abteilungsvorsteher des Zweckverbandes von Groß-Berlin für den Kreis Teltow, Martin Wagner, zur Wahl vor, der am 1. Juli 1918 sein Amt antrat. Somit regte Lassen auch den Bau der Siedlung Lindenhof an. In der Zeit als Martin Wagner Stadtbaurat von Schöneberg war, organisierte Lassen für ihn einen arbeitsfähigen Ausschuss von vier Personen zur Durchführung der schnellen Ausführung des „Lindenhofs“. Der Stadtverordnete Heinrich Lassen war einer von ihnen.

Ab 1921 war er fast zehn Jahre lang selbst Stadtbaurat von Schöneberg.

Mit Gründung der Genossenschaft am 16. Dezember 1921 gehörte unter anderem auch Heinrich Lassen zu den ersten Aufsichtsratsmitgliedern. Im Mai 1922 verkaufte Stadtrat Lassen als Bevollmächtigter der Stadtgemeinde Berlin an die Siedlungsgenossenschaft Lindenhof die Grundstücke des Lindenhofs für den Kaufpreis von 38 Millionen Mark mit Ausnahme des Schulgrundstücks.

Als Stadtbaurat von Schöneberg realisierte er in den 1920er Jahren eine Reihe öffentlicher Bauprojekte. U. a. von 1922 bis 1927 entstand unter der Leitung von Lassen die Wohnanlage Ceciliegärten, die 1977 Gartendenkmal und 1995 in die Berliner Denkmalliste kam. Heute wird die Siedlung als herausragende Wohnanlage im Berliner Siedlungsbau betitelt. Die moderne Siedlung plante 1912 bereits der Stadtbauinspektor Paul Wolf, doch erst Jahre später verwirklichte Heinrich Lassen die Ideen. So baute er 1924 bis 1928 eine Parkanlage mit Brunnen, Spielplatz und Skulpturen.

Die expressionistisch gestalteten Wohnhauszeilen gliedern sich entlang einer Nord-Süd-Achse. Die südliche Zufahrt zu den 79 Hauseinheiten mit 637 Wohnungen bekrönt ein mächtiger Tor- und Turmbau.

Seine architektonische Handschrift findet sich vielfach in der Berliner Denkmalliste wieder, vom Schöneberger Stadtbad bis zu Dahlemer Villen hat er in vielen Bereichen des Bauens Projekte realisiert.

Der hinter dem Stadtbad Schöneberg liegende Park zwischen der Belziger-, Dominicus-, Eisenacher- und Hauptstraße mit Spielplatz und Liegewiese trägt seit 1953 den Namen „Heinrich-Lassen-Park“.

Nach Lassens Entwürfen wurden auch die Bedürfnisanstalt am Rathaus Schöneberg, die Häuser Auhagen und Bredow in Dahlem sowie auch der Kiosk mit Wartehäuschen und die Bedürfnisanstalt auf dem heutigen Breslauer Platz realisiert.

Heinrich Lassen war seit 1919 Mitglied im Deutschen Werkbund (DWB) und im Bund Deutscher Architekten (BDA). •





GeWoSüd Geschäftsstelle in der Eythstraße in Berlin-Schöneberg



GEWO SÜD JAHRESEMPFANG



Fotograf Ken Schluchtmann und Vorstandsvorsitzender Norbert Reinelt

Architekturfotografie in der Geschäftsstelle

Auftragnehmer und Geschäftspartner der Genossenschaft wurden am 23. Januar zum ersten Mal durch Vorstand und Mitarbeiter der GeWoSüd zu einem Jahresempfang begrüßt.

Anlass bot die Hängung von Architekturfotos, die der Berliner Fotograf Ken Schluchtmann im vergangenen Herbst von den drei GeWoSüd-Standorten Lindenhof, Neukölln und Steglitz gemacht hatte.

Zuvor war Ken Schluchtmann beim World Architecture Festival in

Singapur zum „World Architectural Photographer 2012“ gekürt worden. An dem Tag, als er Gebäude aus den 30er und 60er Jahren in Neukölln fotografierte, tagte in Singapur wieder die Jury, in der neben anderen auch die Architekten Zaha Hadid und Graham Stirk mitwirkten. Und erneut fiel die Wahl auf Ken Schluchtmann als besten Architekturfotografen des Jahres 2013.

Bei Häppchen, Sekt und Wein fachsimpelten die rund 50 Hand-

werker, Architekten, Banker und Berater mit dem Fotografen, wie gute Architekturfotografie die Bewohner ihre Häuser selbstbewusster erleben lassen kann. •

Ken Schluchtmanns Fotos und weitere aus dem Leben in der GeWoSüd können jetzt auch im Internet auf der Fotoplattform „Flickr“ betrachtet werden. Neben einer besseren Bilddarstellung gibt es zu den einzelnen Fotos auch technische und inhaltliche Details: www.flickr.com/photos/gewosued/sets



GeWoSüd in Steglitz-Zehlendorf: Am Eichgarten und Stindestraße, Wohnanlage mit 140 Wohnungen in 13 Häusern



GeWoSüd in Neukölln: Treptower, Ulster-, Werrastraße und Weigandufer, Wohnanlage mit 289 Wohnungen in 30 Häusern



MIETMINDERUNG BEI SANIERUNGEN

Sehr geehrter Herr Reinelt,
Sie beklagen im Leitartikel des letzten Mitglieder-Echos mangelnde Resonanz auf die von Ihnen gestellten Fragen. ...

In nächster Nachbarschaft vom Lindenhof, in der Alboinstraße, finden wir ein klassisches Beispiel, wie bei Sanierungen auf gar keinen Fall vorgegangen werden sollte.

Umsetzwohnungen wurden gar nicht erst angeboten; um Ausweichquartiere mussten sich die Betroffenen selber kümmern. Nach Beendigung der Arbeiten erhielten die Bewohner zum Dank für diese Unbilden saftige Mieterhöhungen, so dass den nunmehr Verzweifelten keine andere Möglichkeit blieb, als ihre Not im Fernsehen öffentlich zu machen. Schöne Werbung für so ein Wohnungsunternehmen, nicht wahr? ...

Wie gut tat es da, bei solchen Berichten laut sagen zu können: Bei uns laufen Sanierungen vollkommen anders. Niemand muss befürchten, plötzlich auf der Straße zu stehen, weil er keine Ersatzwohnung finden kann. Während dieser Zeit wird außerdem Mietminderung angeboten. Und nachher bleiben die Mieten sogar bezahlbar!

Ja, und all dies wird für die Mieter gemacht, natürlich! Bei allem Respekt vor Optimierung von Sachwerten: Mittelpunkt sollte immer der Mensch bleiben! Es ist doch gut, dass es bei uns besser läuft als anderswo! Muss uns eigentlich die Meinung derer kümmern, die befürchten, Ihnen könnten die Preise verhaselt werden? Die GeWoSüd war doch immer eine Insel der Seligen – und solange wir es uns leisten können, sollte es auch so bleiben.

Abgesehen davon dürfte den später von Sanierungsmaßnahmen Betroffenen auch schwer zu vermitteln sein, wieso bislang Mietminderung angeboten wurde, jetzt jedoch plötzlich nicht mehr. Was ist mit dem Gleichheitsgrundsatz, den wir uns auf die Fahnen geschrieben haben?

Bleiben wir also beim bisherigen Prinzip und gehen bewusst mit gutem Beispiel voran! Vielleicht verstummen dann allmählich die Kritiker der anderen Genossenschaften – und folgen uns eines Tages sogar nach? •

Freundliche Grüße
Claudia Zimmermann

DANKE FÜR DIE GUTE ARBEIT

Lieber GeWoSüd-Vorstand, liebe Mitarbeiter/Innen, mit großem Interesse las ich wieder ein Mitglieder-Echo. Nun gehöre ich auch zu den Mitgliedern, die mit Ihrer Arbeit als Verwalter zufrieden sind und daher keinen dringenden Anlass sehen, sich zu äußern.

Dennoch möchten meine Frau und ich an dieser Stelle mal endlich danke sagen für Ihre gute Arbeit.

Jeder Wohnungsnutzer hat die Möglichkeit sich in die Genossenschaft einzubringen. Jeder kann sich in allen Fragen an Vorstand und Mitarbeiter wenden. Gibt es technische Mängel, werden sie fachgerecht erledigt und vieles mehr. Natürlich lässt einen das sich zufrieden und glücklich zurücklehnen.

Das Mitglieder-Echo möchten wir auch gern weiter lesen und hier wende ick mir mal jern an de Frida und sare herzlichen Dank ooch for ihre Artikel und de jutje-meenten Ratschläje. Danke Frida, weitamachen!

Jeder Wohnungsnutzer kann sich in das genossenschaftliche Leben einbringen, im Miteinander, im guten Umgang mit genossenschaftlichem Eigentum, Einhaltung der Mitgliedersatzung usw. und wir sollten uns immer vor Augen halten, dass es nicht selbstverständlich ist, in einer gut verwalteten, preiswerten Wohnung leben zu können. Wir wünschen Ihnen allen weiterhin alles Gute, Gesundheit, Freude und Erfolg! •

Mit freundlichen Grüßen
Joachim Streichhan und Frau.

DIE GEWINNERIN EINER URANIA-EINTRITTSKARTE (ME 4/13) SCHILDERT IHREN THEATERBESUCH

Meine Eindrücke zum Ballett „Schwanensee

Beeindruckt hatten mich allerdings die Rollen der Schwanenprinzessin und die des Narren, da sie ihre Tanzschritte oder was auch immer mit so einer beherrschten Körperhaltung ausübten. Es war für mich und für meine Freundin ein Erlebnis der besonderen Art. Es hat mich sehr gefreut, die Eintrittskarten gewonnen zu haben. ... •

Mit freundlichen Grüßen
Ingrid Herzberg

WIR GRATULIEREN

Herzlichen Glückwunsch!

Glück, Gesundheit und gute Nachbarschaft wünschen wir unseren Mitgliedern

zum 90. Geburtstag
Anny Neubert

zum 85. Geburtstag
Ursula Pruszak
Lisa Weiß

zum 80. Geburtstag
Christa Ruschke
Gisela Vogel
Marianne Golm
Ingrid Müller
Theodor Voß
Marianne Wielgoß
Gerda Herzberg

zum 75. Geburtstag
Bärbel Feiler
Ingrid Meske
Hans-Günter Vorberg
Armin Riedel
Dr. Theofanis Kiriakidis
Bernhard Mechsner
Evelyn Albrecht
Brigitte Kautz
Renate Schaale
Detlef Betka
Luciano Guerri
Ernst-Hermann Madke
Harald Hess
Ingrid Runge
Ingrid Vogt
Horst Pardemann

Wir bedanken uns für langjährige Zugehörigkeit zur GeWoSüd bei diesen Mitgliedern:

60 Jahre Mitgliedschaft
Ernst-Martin Scherz
Hans-Edgard Müller

50 Jahre Mitgliedschaft
Rosita Helbig

25 Jahre Mitgliedschaft
Karin Iwan
Monika Tesch
Christa Flex
Michael Lehmann
Andrea Rentsch
Peter Bloch
Andreas Pantring
Lutz Schiller
Sabine Grube
Ralf Siebenbaum
Georg Blaschke
Uwe Mannack
Jutta Böttcher-De Lall
Heinz Großmann
Daniel Osers
Matthias Kretschmer
Georg Stracke
Edeltraud Lamm
Johannes Klatt
Grit Behrend
Marlies Engelmann
Angela Sperlich
Andreas Roestel
Peter-Manfred Wolf
Dr. Monika Ryll

Wir bedanken uns für die Treue zur GeWoSüd und wünschen auch für die Zukunft alles Gute!



GEBURTSTAGS-EMPFANG

Unser Vorstandsmitglied Jörg Jachowski wurde 70!

Selten hat man ihn so entspannt und gelassen gesehen! Zur Feier seines 70. Geburtstags wurde der Jubilar zu einem kleinen Empfang in die Geschäftsstelle eingeladen. Und die ganze Belegschaft, Vertreter des Verbandes und der Aufsichtsrat waren gekommen, um auf seine Gesundheit anzustoßen.

In seiner Begrüßungsansprache würdigte Vorstandskollege Norbert Reinelt neben dem kompetenten kaufmännischen Engagement des Jubilars auch seine individuellen Geburtstagskarten, die Jörg Jachowski seit mehr als einem Jahrzehnt für jeden Mitarbeiter der Genossenschaft verfasst. Diese zugewandten, persönlichen, oft unterstützenden und zum Nachdenken anregenden Schreiben werden sehr geschätzt – in jedem Jahr eine Herausforderung für seine Kollegen, dann adäquate Grüße zu Jörg Jachowskis eigenen Geburtstagen zu formulieren.

Die Geschäftsstelle hatte ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus Jörg Jachowskis langem Berufsleben eingeladen und alle waren sie gekommen um zu gratulieren – eine gelungene Überraschung. Und bald saßen die Gäste in angeregten Gesprächen zusammen.

Wir haben uns mit dem Jubilar über diese schöne Feier sehr gefreut und wünschen ihm noch viele aktive schaffensfrohe Jahre. •

TOPF-GUCKER **NEUE SERIE**

Eintopf-Rezepte von Claudia Krüger aus dem Café am See

Unser „Café am See“ im Lindenhof befindet sich seit vier Monaten im sogenannten „Probetrieb“ – während des Ostermarktes am 12. April wollen wir es nun offiziell eröffnen.

Im Mitglieder-Echo werden wir ab sofort in jeder Ausgabe eines der leckeren Eintopf-Rezepte verraten, mit denen Claudia Krüger mittwochs und freitags ihre Gäste im Café verwöhnt.

Ihnen, als aufmerksame Leserin bzw. Leser, bieten wir einen besonderen Service:

Sie können den Eintopf für 2,50 EURO kosten, bevor Sie ihn selber kochen. Die nachfolgend beschriebene Pizzasuppe serviert Claudia Krüger am 9. April zwischen 12:00 und 15:00 Uhr gerne auch Ihnen im Café am See. •



ab sofort geöffnet:
Café am See
Dienstag – Samstag
8:30 – 17:00 Uhr



AUFLÖSUNG DES RÄTSELS DER AUSGABE 04|13

Weihnachten ist ja schon lange vorbei. Und dennoch erinnern wir uns: An den rätselhaften Weihnachtsbaum haben die Kinder zusammen **55 Kugeln** gehängt.

Je eine Auswahl erlesenen

GeWoSüd-Artikel haben gewonnen:

- Christiane Gießler
- Marian Moldenhauer
- Christel Müller

Herzlichen Glückwunsch!



PREISRÄTSEL

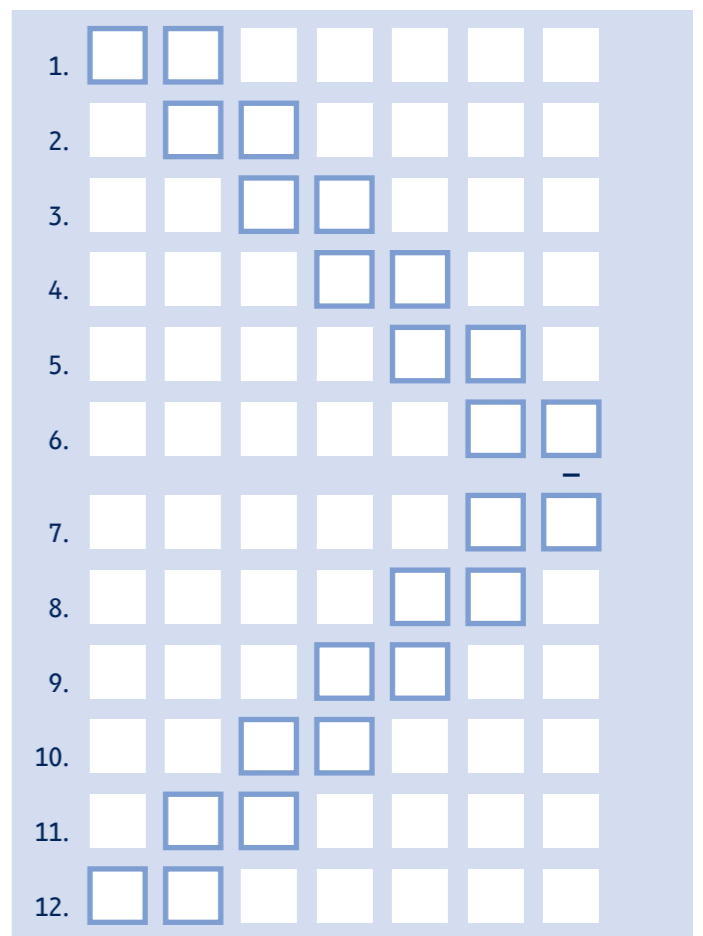
Osterrätsel

Die folgenden gesuchten Wörter mit jeweils sieben Buchstaben werden in die Zeilen des Kastens eingetragen:

- | | |
|------------------------|----------------------------|
| 1. Backzutat (Mz.) | 7. gefährliche Wasserwelle |
| 2. heimischer Vogel | 8. schlechte Gewohnheit |
| 3. Notiz für die Akten | 9. Erholungsflächen |
| 4. Aktien | 10. Beginn im Sport |
| 5. Reinigungswerkzeug | 11. zehn Mal hundert |
| 6. Tippgeber | 12. alkoholfreies Getränk |

Die markierten Felder ergeben das Lösungswort. Dabei handelt es sich um die Arbeitsunterbrechung des Chefs einer Handwerkerfirma, um sich zu stärken. •

Bitte das Lösungswort mit Absender bis zum 15.4.2014 an die GeWoSüd senden oder in einen Briefkasten einer Hausbesorgerin stecken oder eine E-Mail senden an raetsel@gewosued.de. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine zu je 25 Euro zum Kauf von Frühjahrsblumen.



TOPF-GUCKER – CLAUDIA KRÜGER AUS DEM CAFÉ AM SEE EMPFIEHLT:

REZEPT NR. 1

Pizzasuppe

für ca. 6 Personen

Zubereitung dauert etwa 30 Minuten

Pizzasuppe

Zutaten

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 2 große Zwiebeln | Die Zwiebeln würfeln und mit dem Hackfleisch in Olivenöl anbraten. |
| 500 g Hackfleisch | |
| 1 EL Olivenöl | Die Paprikaschoten ebenfalls würfeln und mit den Champignons und dem Mais zum Hackfleisch geben. |
| 2 Paprikaschoten, rot und gelb | Alles kurz anbraten, anschließend mit der Gemüsebrühe ablöschen. |
| 1 Dose Champignons | |
| 1 Dose Mais | Die Sahne, die passierten Tomaten und den Sahne-Schmelzkäse hinzugeben und ca. 10 Minuten köcheln lassen. |
| 3/4 Liter Gemüsebrühe | Zum Schluss mit Salz, Pfeffer und Oregano abschmecken. |
| 1 Becher Sahne | |
| 1 Dose passierte Tomaten | Beim Servieren nach Belieben etwas geriebenen Parmesan auf die Suppe streuen. |
| 200 g Sahne-Schmelzkäse | |
| Salz und Pfeffer, Oregano | |
| Parmesan (nach Belieben) | |

Dazu passt am besten Baguette. Aber auch als Nudelsauce schmeckt die Suppe sehr gut.

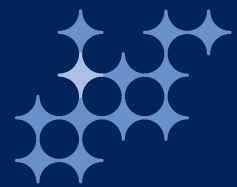
Mitglieder-Echo

01|14

Termine | Ansprechpartner

GeWoSüd

Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG



traditionell modern



FOTO: FOTOLIA

DER GEDANKE

*Keinen verderben lassen,
auch nicht sich selber.
Jeden mit Glück erfüllen,
auch sich, das
Ist gut.*

**Bertolt Brecht (1898–1956),
Schriftsteller und Regisseur**

TERMINE 2014

12. April, 12:00–17:00 Uhr

Ostermarkt

Lindenhof-Park
12105 Berlin

23. Mai, 15:00–20:00 Uhr

Hoffest

Kaiser-Wilhelm-Straße

Kaiser-Wilhelm-Str. 98–106 A
12247 Berlin

24. Mai, 15:00–22:00 Uhr

Hoffest Neukölln

Weigandufer 33–35
(im Innenhof)
12059 Berlin

13. Juni, 15:00–20:00 Uhr

Hoffest Fennstraße

Fennstraße 18–22
12439 Berlin

17. Juni, 18:00 Uhr

Mitgliederversammlung

TTC-Carat, Eythstraße 45
12105 Berlin

20. Juni, 15:00–20:00 Uhr

Hoffest

Friedrich-Wilhelm-Straße

Friedrich-Wilhelm-Str. 59
12103 Berlin

21. Juni, 15:00–22:00 Uhr

Hoffest Lankwitz

Charlottenstraße 25–31
12247 Berlin

5. Juli, 15:00–22:00 Uhr

Hoffest Steglitz

Am Eichgarten / Stindestraße
(im Innenhof)
12167 Berlin

30. August, 15:00–22:00 Uhr

Hoffest Weißensee

„Altes Waschhaus“
Jacobsohnstraße 51H
13086 Berlin

13. September, 14:00–22:00 Uhr

Parkfest 2014

Lindenhof-Park
12105 Berlin

27. September, 19:00–22:00 Uhr

Kino im Park

Lindenhof-Park
12105 Berlin

29. November, 15:00–19:00 Uhr

Wintermarkt

Lindenhof-Park
12105 Berlin

Aktualisierungen unseres Veranstaltungsprogramms entnehmen Sie bitte den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos oder dem Internet unter www.gewosued.de.

Für weitere Informationen und Anregungen steht Ihnen unser Sozialarbeiter Dirk Büscher, Telefon 754491-27 gerne zur Verfügung.

Eythstraße 45, 12105 Berlin

Telefon: 030 754491-0

Telefax: 030 754491-20

E-Mail: info@gewosued.de

Internet: www.gewosued.de

Besuchszeiten

Mo: 14:00–18:00 Uhr

Do: 09:00–13:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sie erreichen uns telefonisch

Mo: 09:00–18:00 Uhr

Di–Do: 09:00–16:00 Uhr

Fr: 09:00–14:00 Uhr

Vorstandssprechstunde

an jedem letzten Mittwoch

im Monat um 19:00 Uhr

(außer Juli und Dezember)

Vorstand

Norbert Reinelt

Jörg Jachowski

Siegmond Kroll

Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Hofmann

Genossenschaftsregister

Amtsgericht Charlottenburg

94 GnR 88 B

IMPRESSUM

Herausgegeben von

GeWoSüd eG

Redaktion

Evelyn Zeising

ViSdP: Dirk Büscher

Abbildungen

GeWoSüd (wenn nicht

anders benannt)

Gestaltung | Druck

www.wieschendorf-design.de

Druckerei Conrad GmbH

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist

Mittwoch, der 8. Mai 2014

Mit Namen unterschriebene Texte

müssen nicht in jedem Fall

der Meinung der Redaktion

entsprechen. Leserbriefe müssen

leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den

Veranstaltungen der GeWoSüd

erklären Sie sich einverstanden

mit der Verwertung von Bild- und

Tonaufnahmen, die während der

Veranstaltung angefertigt werden.

ZUM SCHMUNZELN

Ein Junge mit einem Hund an der Leine.

Ein Herr kommt und möchte den Hund streicheln.

„Vorsehen, der beißt dir“, sagt der Junge.

„Der beißt dich“, sagt der Herr.

„Ne, mir nich, mir kennt er.“